

**Begegnungszentrum für
aktive Gewaltlosigkeit**
Wolgangerstr. 26
4820 Bad Ischl
Österreich  ustria - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590
E-mail: info@begegnungszentrum.at
www.begegnungszentrum.at
ZVR-Zahl: 716580903

SPARKASSE  Konto Nr. 0600-970305
Bad Ischl AG (Blz. 20314)
IBAN: AT922031400600970305 BIC: SKBIAT21XXX

Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief: (ab 26.3.2011)
für ordentliche Mitglieder:

€ 47,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 17,- Erwerbslose

für außerordentliche Mitglieder: mindestens € 94,-

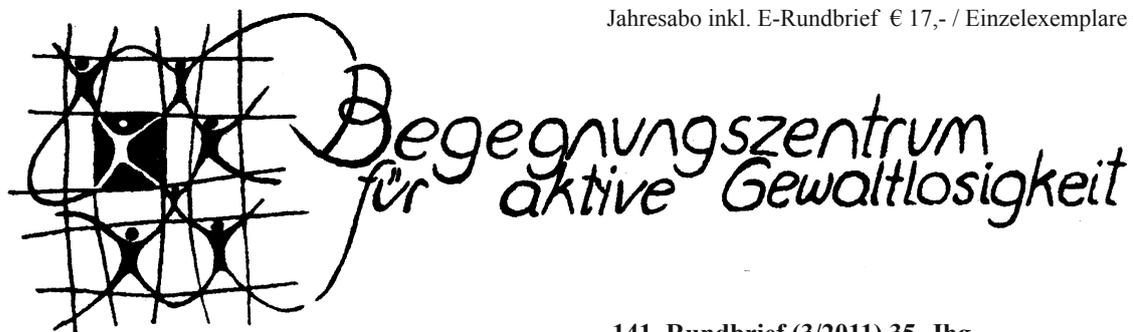
für unterstützende Mitglieder: in freiwilliger Höhe

Beitragsgebühr:

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher
Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

Empfohlener Kostenbeitrag für Rundbrief :

Jahresabo inkl. E-Rundbrief € 17,- / Einzelexemplare € 4,50



September 2011

Liebe Freunde,

viel schneller als erwartet steht der Herbst vor der Tür. Ob es diesmal ein heißer Herbst wird wird sich noch zeigen. Für den 15. Oktober 2011 sind jedenfalls schon verschiedene gewaltfreie Aktionen geplant (siehe Seite 11).

Am 19.9. 2011 beteiligen wir uns an der internationalen Woche des Bedingungslosen Grundeinkommens. Wir zeigen wieder einmal den Film "Grundeinkommen" - Ein Film-Essay von Daniel Häni und Enno Schmidt - der nach wie vor aktuell ist. Siehe Seite 3.

Um den weltweiten Atomausstieg zu erleichtern versuchen auch wir unseren Stromverbrauch zu reduzieren und planen, mit unseren Kindern eine Holz-Pelletsheizung für unser Haus und das Begegnungszentrum. Zu Atomgefahren könnt ihr mehr lesen ab Seite 4.

Ein Dauerbrenner ist die Situation in Israel und Palästina, mehr darüber findet ihr ab Seite 12.

Wie immer ist der Platz zu wenig für alle wichtige Termine und Informationen, daher verweisen wir wieder auf unsere Radiosendungen und E-Rundbrief Infos auf Seite 16.

Diesen Sommer war für uns sehr abwechslungsreich was das Wetter betrifft, Sonne, Regen, Kälte und Wärme waren mehr oder weniger gut verteilt sodass es

141. Rundbrief (3/2011) 35. Jhg.

immer wieder Tage gab wo wir Obst ernten konnten und in der Ischl schwimmen gehen und dann wieder Büroarbeiten erledigen. Wir hatten heuer eine gute Obsternte und ich habe viel Marmelade und Kompotte gemacht. Ringlottenmarmelade würde ich gerne gegen Spenden weitergeben. Meldet euch wenn ihr welche probieren wollt.

Ich habe versucht die Adressen der Austauschabos zu korrigieren und ergänzen. Bedingt durch die Dateierneuerung hat es etwas länger gedauert. So senden wir diesmal auch noch den vorigen Rundbrief an die Leute nach die wir letztes Mal noch nicht eingetragen hatten. Meldet euch wenn ihr den gedruckten Rundbrief nicht mehr braucht.

Da wir leider die Erfahrung gemacht haben dass diejenigen die nur den Elektronischen Rundbrief bekommen öfters vergessen einen Kostenbeitrag zu zahlen ist es uns recht wenn ihr auch den gedruckten Rundbrief beziehen wollt.

Wir danken allen die heuer schon einen Beitrag geleistet haben und hoffen dass die anderen es bald nachholen, siehe dazu Seite 16.

Ich wünsche euch allen einen schönen Herbst, Friede, Kraft und Freude

Maria Reichl

Liebe Freunde,

im Unterschied zu Marias Schilderung leiden ich und viele unserer Bekannten zunehmend unter dem Klima mit feucht-heißer Luft und dem schnellen Temperaturwechsel, das uns die knappen Energien raubt. Sind dies schon Auswirkungen des Klimawandels in Richtung eines subtropischen Klimas? Ich muss mich zunehmend in mein kühles Büro zu meinem Computer zurückziehen - der mir allerdings mit alarmierenden Informationen aus aller Welt einheizt.

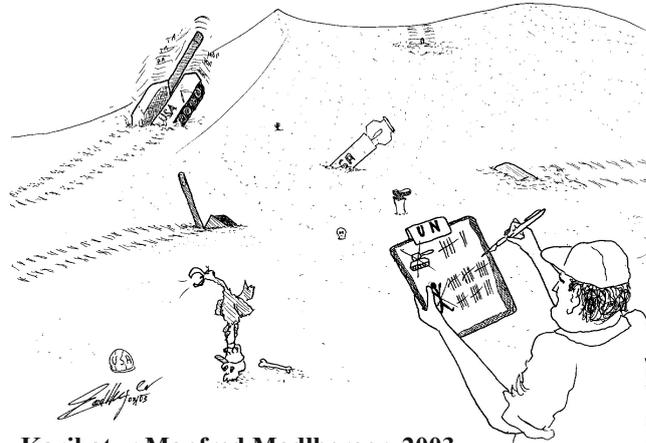
Denn die Kluft zwischen den seriös recherchierten Texten „alternativer“ Experten im Internet, Zeitschriften u. ähnl. und den (gleichgeschalteten) Meldungen der meisten Massenmedien - v.a. in den TV-Nachrichten (inklusive ORF, ARTE, BBC, Al Jazeera) wird immer unerträglicher. Nicht zu vergessen viele der Online-„Kommentare“ in Zeitungen. In militärischen wie wirtschaftlichen Kriegen „stirbt die Wahrheit zuerst“. Als Folge boykottieren zunehmend kritisch denkende, kreative Menschen diese Gehirnwäsche - um den Preis, dass sie alltagspolitisch nicht „auf dem Laufenden“ sind. Ein Rückzug in eine „heile Welt“ privater Beziehungen, die auch schon längst im Bröckeln ist?

Gerade in diesen Tagen des 9/11-Gedenkens zeigt sich, dass die herrschende „Antiterror-Politik“ mit den unfinanzierbaren Kosten und sozialen Folgen einer Aufrüstung des Überwachungs- und Militärstaates politische „Selbstmordanschläge“ auf die Lebensgrundlagen der Bevölkerung sind. Ihr findet in diesem Rundbrief zu den miteinander verwickelten aktuellen Bedrohungen Texte - zu sozialer und ökonomischer Ausgrenzung (Seite 3, 6, 11 - 12), Hunger (Seite 4), Atomgefahren (Seite 4-5), politisch-militärischer Unterdrückung (Seite 12 - 15). Ergänzende Texte in unseren E-Rundbriefen und Radiosendungen „Begegnungswege“ haben wir auf Seite 16 aufgelistet.

Leo Gabriel berichtete uns, wie von griechischen Behörden auf Druck Israels die reduzierte Gaza-Freiheits-Flottille in griechischen Häfen festgehalten wurde. Nur ein Schiff entkam und wurde dann von der israelischen Marine gestoppt. Der UN-Bericht über den tödlichen israelischen Angriff von 2010 auf das türkische Schiff „Mavi Marmara“ wurde Israel zuliebe gravierend abgeschwächt. (Erstfassung siehe Buchtipps Seite 10.) Nun bietet die türkische Regierung einen Begleitschutz für Hilfsschiffe durch Kriegsschiffe an. Würde der Gegenwert all dieser Be- und Verhinderungsaktionen als Hilfsgüter nach Gaza gebracht, wären wesentliche Versorgungsdefizite eliminiert.

Anfang Juli weigerten sich internationale Fluglinien auf israelischen Druck internationale Friedensaktivisten zu einen Solidaritätsbesuch in Palästina zu transportieren. Dazu wurden von Israels Behörden „Schwarze Listen“ mit hunderten Namen verteilt.

Im vorigen Rundbrief, E-Rundbrief Nr. 1000, warnte ich vor den Kriegsfolgen in Libyen. Nach 6 Monaten dauerndem „NATO-Blitzkrieg“ mit angeblich geringen „Kollateralschäden“ berichten (gelenkte) Medien von bis zu 60.000 Toten - und über keine Umweltschäden durch Bomben, Geschosse, Panzerfahrzeuge usw. in der fragilen Wüstenlandschaft?!



Karikatur Manfred Madlberger 2003

Wie „rücksichtsvoll“ alliierte Militärs damit umgehen, bewiesen diese in ihren Angriffen auf den Irak, Afghanistan, Pakistan usw. Ihre verbündeten neuen libyschen Machthaber haben z.T. führende Positionen in der „Libyschen Islamischen Kampfgruppe“ (LIFG), sollen der Al Qaida nahestehen und standen bis vor kurzem auf der UN-Terroristen-Liste. Ich werde mich bemühen, weitere Fakten in E-Rundbriefe zusammenzustellen.

Bedrückt von dieser Flut bedrohlicher Informationen versuchte ich Anfang Juli für wenige Tage - nach 40 Jahren! - wieder nach Rom zu flüchten. Mein Freund Andrea Fogli, Künstler und Universitätslehrer hatte mich eingeladen zur - von ihm organisierten - Ausstellung „Altre Narrative“ in der Universität „La Sapienza“ einige (englische) Texte von Leopold Kohr und Kommentare von mir beizusteuern (siehe www.begegnungszentrum.at/ unter „Angebote“ Kohr Zitate). Leider hatte ich das Klima (siehe oben) und zusätzlich die „dicke (Abgas-)Luft“ ignoriert. Da half auch die Gastfreundschaft von Andrea und seiner Frau in ihrer stilvollen Wohnung in Trastevere wenig. Statt entspannter Gespräche über Kunst, Kultur und auch das italienische Spardiktat musste ich am Tag nach der Vernissage die Flucht nach Hause ergreifen. Wieder 14 Stunden Bahn- und-Busfahrt (mit Zwischenstopps) und einigen Plaudereien mit Mitreisenden.

Ein unerwarteter Nebeneffekt ergab sich in einer Trattoria nahe meinem Quartier, in der ich den Litauer Mindaugas Briedis aus Vilnius mit seiner Familie traf. Mit ihm als Universitätslehrer für Philosophie, Politik

und Medien und als „Sängerbarde“ moderner litauischer Lieder (die wir schon in die „Begegnungswege“ einbauten) werden wir künftig einiges Gemeinsames planen. Soeben (10.9.) berichtet Mindaugas mir in einem Antwort-E-mail, dass beim Abriss des AKW Ignalina „Chaos herrscht und das Personal aus der Verantwortung flüchtet“. Wir werden uns lieber mit seinen neuen Liedern und Wissenschaft beschäftigen.

Klimatisch günstiger wird mein nächster Auftritt in einem Museum am 9.11.2011 um 11:00 im MUMOK in Wien sein - Gesprächsthema: „Kulturpolitische Erinnerungen an alternative Basisinitiativen in den 60er und 70er Jahren“ (siehe Termine Seite 15). Kommt hin - oder drückt mir wenigstens die Daumen!

Einen erträglichen, abgekühlten Herbst wünscht euch Matthias.

Matthias Reichl

Einladung

Der Propeller, attac Inneres Salzkammergut und Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit laden herzlich ein:

am Montag den 19. September 2011 19:30
zur Diskussion mit Film zum **"Existenzsichern-
den, bedingungslosen Grundeinkommen"**
im Gemeindesaal der Evang. Kirche Bad Ischl,
Bahnhofstr. 5, 4820 Bad Ischl

Im Rahmen der 4. Internationalen Woche des bedingungslosen Grundeinkommens in Österreich, Deutschland und in der Schweiz, vom 19. - 25. September 2011 zeigen wir Teile des Films "Grundeinkommen" - Ein Film-Essay von Daniel Häni und Enno Schmidt - der nach wie vor aktuell ist. DVD-Download:

<http://www.kultkino.ch/kultkino/besonderes/grundeinkommen>

Grundeinkommen

Definition vom Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt

Grundeinkommen ist eine

- bedingungslose, finanzielle Zuwendung,
- die jedem Mitglied der Gesellschaft
- in existenzsichernder Höhe,
- ohne Rücksicht auf sonstige Einkommen, auf Arbeit oder Lebensweise
- als Rechtsanspruch zusteht
- und eine Krankenversicherung inkludiert.

Mit anderen Worten: Grundeinkommen ist

> allgemein: alle BürgerInnen, alle BewohnerInnen des betreffenden Landes müssen tatsächlich in den Genuss

dieser Leistung kommen;

> existenzsichernd: die zur Verfügung gestellte Summe soll ein bescheidenes, aber dem Standard der Gesellschaft entsprechendes Leben, die Teilhabe an allem, was in dieser Gesellschaft zu einem normalen Leben gehört, ermöglichen;

> personenbezogen: jede Frau, jeder Mann, jedes Kind hat ein Recht auf Grundeinkommen. Nur so können Kontrollen im persönlichen Bereich vermieden werden und die Freiheit persönlicher Entscheidungen gewahrt bleiben;

> Arbeits-unabhängig: mit Grundeinkommen ist weder eine Kontrolle unbezahlter Arbeit, noch eine Verpflichtung zur Erwerbsarbeit verbunden. Die ethische Verpflichtung zu sinnvoller Tätigkeit ist damit nicht aufgehoben, gleichzeitig soll deutlich werden, dass Arbeit nicht einfach mit Erwerbstätigkeit gleichgesetzt werden kann;

> ohne Armutsfalle: Leistung drückt sich keineswegs nur in Geldeinkommen aus. Trotzdem soll Grundeinkommen so gestaltet sein, dass jedes zusätzliche Einkommen das verfügbare Einkommen erhöht;

> demokratisch: die Inanspruchnahme von Grundeinkommen darf nicht diskriminierend sein, deshalb >> müssen es alle Mitglieder der Gesellschaft bekommen.

<http://www.grundeinkommen.at/index-definition.htm> (19.-25.9.2011) unter dem Motto

„Bedingungsloses Grundeinkommen in Europa“

Ein gemeinsamer Programm-Flyer kann heruntergeladen bei: www.grundeinkommen.at

sowie www.woche-des-grundeinkommens.eu

„Bedingungsloses Grundeinkommen in Europa“ (19.-25.9.2011)

Die 4. „Internationale Woche des Grundeinkommens“ findet vom 19.- 25.9. 2011 mit dem inhaltlichen Fokus auf „Bedingungsloses Grundeinkommen in Europa“ statt. Mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen in Deutschland, Österreich, Luxemburg und weiteren Ländern wird das Thema „Bedingungsloses Grundeinkommen“ in die Öffentlichkeit gebracht werden.

Europa ist gespalten: Einer wachsenden Zahl von Menschen sind selbst die grundlegenden Bedürfnisse verwehrt. Eine Teilhabe am politischen, sozialen und kulturellen Leben ist nicht möglich. Die ungleiche Verteilung ist ein wachsendes Problem. Die Regierungen beschränken sich vielfach auf Mindestsicherungspolitik. Die zum Einsatz kommenden Modelle sind weder Armut bekämpfend, noch Teilhabe sichernd und vielfach diskriminierend, stigmatisierend und repressiv.

Die Beschlüsse des Europäischen Parlamentes signalisieren ein Interesse, das bedingungslose Grundeinkommen als mögliche Option der EU im Grundrechtsbereich näher zu untersuchen. Mit der langsamen Entwicklung einer europäischen Öffentlichkeit (Stichwort: Bürgerinitiative) ergeben sich neue Chancen, das Thema Grundeinkommen europaweit verstärkt ins Spiel zu bringen.

Das bedingungslose Grundeinkommen ist in den europäischen Gesellschaften angekommen. Kapitalismuskritische und kirchliche Initiativen, Erwerbsloseninitiativen und Personen der Wirtschaft treten für ein bedingungsloses Grundeinkommen ein. Wie das aktuelle Beispiel Schweiz zeigt, gibt es auch verstärkt Unterstützung von Seiten der Gewerkschaften und politischen Parteien. In Frankreich wird neben anderen ein Vorschlag für ein „revenu citoyen“ diskutiert, den Dominique de Villepin, möglicher Kandidat im französischen Präsidentschaftswahlkampf 2012, eingebracht hat.

Im Rahmen der „Woche des Grundeinkommens“ soll die Idee des Grundeinkommens – ein bedingungsloses, die Existenz- und Teilhabe sicherndes Einkommen, das individuell an jede Person ausbezahlt wird – vorgestellt und diskutiert werden: Wie würde es die gesellschaftliche Teilhabe aller verwirklichen? Welche Freiheitsmöglichkeiten würde es den Menschen eröffnen? Würde es den sozialen Zusammenhalt in den europäischen Gesellschaften stärken? Was wären die Auswirkungen auf die wirtschaftspolitische Ausrichtung der EU?

Die „Woche des Grundeinkommens“ wurde von den Grundeinkommens-Netzwerken und ATTAC-Ländergruppen in Deutschland, Österreich und der Schweiz initiiert.

Es gibt die Möglichkeit, die Einführung eines bedingungslosen, die Existenz- und Teilhabe sichernden Grundeinkommens persönlich zu unterstützen:

www.BasicIncomeInitiative.eu
<http://www.woche-des-grundeinkommens.eu/>

Internationaler Aufruf von Schriftstellern und Kulturschaffenden zur Tragödie in Ostafrika

Wir müssen die Ursachen von Tragödien verstehen, damit sich diese nicht wiederholen. Die Katastrophe in Ostafrika ist keineswegs unfassbar, sie hat sich seit Jahren und Jahrzehnten angekündigt. Die Menschen sterben nicht nur an einer unglückseligen Dürre, sondern auch an weitreichenden, systemimmanenten Missständen: an den Folgen des Klimawandels, der neoliberalen Ideologien, militaristischen Interventionen und instabilen Getreidemärkten. Und an der Unwilligkeit der Staatenwelt, die verschiedenen Warlords, die seit 20 Jahren Somalia zerstören, international zu ächten und zu verfolgen.

In der Hungersnot Ostafrikas zeigen sich die katastrophalen sozialen Folgen des Klimawandels. Trotzdem könnten wir den Menschen lokal helfen, wenn es finanzielle Hilfen gäbe für Nomaden, Viehhüter und Kleinbauern, damit sie tiefere Brunnen bohren und Techniken einführen, um das Regenwasser, das meist sintflutartig niedergeht, zu sammeln.

Die Opfer des Klimawandels haben ein Recht auf Hilfe – vor den Katastrophen.

Eine lokale, nachhaltige landwirtschaftliche Produktion

passt nicht in das Kalkül der global herrschenden Ökonomie. Anstatt arbeitsintensive, autarke Techniken zu unterstützen, wird Entwicklungshilfe immer häufiger dazu benutzt, ein rein exportorientiertes Wirtschaften einzuführen. Riesige fruchtbare Gebiete am Horn von Afrika werden an ausländische Investoren verkauft und Rohstoffhändler setzen auf steigende Weizenpreise.

Der Landraub und die Spekulation mit Nahrungsmitteln müssen unterbunden werden.

Die politische Brutalisierung Somalias hat komplexe Ursachen, die bis in die Zeit der Blockkonfrontation zurückreichen. Der seit zehn Jahren am Horn von Afrika geführte „Krieg gegen den Terror“ hat die Agonie Somalias verlängert. Nicht die existenziellen Bedürfnisse der somalischen Bevölkerung stehen dabei im Vordergrund, sondern die Sicherung internationaler Seefahrtswege.

Militaristische Interventionen im Dienste der eigenen Sicherheit müssen aufhören.

Notwendig ist nicht eine Politik des Mitleids, sondern eine der politischen Verantwortung. Die Hungernden haben ein Recht auf Anerkennung als Bürgerinnen und Bürger dieser Welt. Sie haben wie alle anderen Menschen Rechte, zu denen auch das Recht auf Nahrung nach Artikel 25 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gehört. Hilfe in der Not und strukturelle Veränderungen zur Beseitigung der Ursachen von Hunger sind kein Akt des guten Willens, sondern eine völkerrechtlich bindende Pflicht. Dies durchzusetzen bedarf des politischen Willens von Regierungen. Und des öffentlichen Drucks von unten. Auch von uns.

Die Hungernden sind Bürgerinnen und Bürger dieser Welt.

(Presseaussendung medico international, 23.8.2011)
www.medico.de

Petition „Atomausstieg jetzt“ an EU-Parlament übergeben

Am 6.9.2011 haben wir, die Initiative „Atomausstieg jetzt“, 701.099 Unterschriften an den Petitionsausschuss des Europäischen Parlaments übergeben.

Jetzt muss die Petition im Petitionsausschuss des Europaparlaments behandelt werden, und am 5. Oktober 2011 im österreichischen Nationalrat, wo wir die Bundesregierung auffordern werden, sich vehement für die Sicherheit der EuropäerInnen einzusetzen – und damit für die sofortige Stilllegung aller Hochrisiko-Reaktoren, wie in Deutschland.

Umfragen in (fast) allen Mitgliedsstaaten der EU zeigen, dass eine überwältigende Mehrheit der Bevölkerung gegen Atomkraft ist. Das stimmt uns positiv, weil wir von GLOBAL 2000 weiterhin an den Vorbereitungen eines europäischen Volksbegehrens für einen raschen Atomausstieg arbeiten. Da es noch nie ein Volksbegehren auf EU-Ebene gegeben hat, sind dafür Rechtsgutachten einzuholen und viele Gespräche mit den unterschiedlichsten EntscheidungsträgerInnen zu führen.

<http://jetzt.atomausstieg.at>

Atomgefahren Weltweit

Kazuo Soda: Ansprache am 9. August 2011 bei der Wiener Friedenspagode

Ich bin so glücklich, nach einer Unterbrechung von zwei Jahren wieder in Wien sein zu dürfen. Vor allem, weil einige unerwartete Geschehnisse, nicht nur mir persönlich, sondern auch meinem Land passiert sind.

Nicht nur fühlte ich mich nach dem Tod meiner Frau allein gelassen, ich war auch durch das große Erdbeben und den Tsunami, sowie den Nuklearunfall in Fukushima geschockt. Fukuoka, dort wo ich lebe, ist von der betroffenen Region weit entfernt und die Schäden sind zur Zeit nicht weiter als nach Kyusyu in Westjapan zu spüren. Ich hatte also sozusagen Glück.

Immer wenn ich Europa besuche wird mir ausnahmslos eine Frage gestellt: Warum besitzt Japan, das einzige Land das mit Atombomben getroffen wurde, Atomkraftwerke, noch dazu in einer an Erdbeben reichen Region? Heute muss ich meine Antwort darauf ernsthaft in Frage stellen, dass nämlich die friedliche Nutzung der Atomenergie etwas anderes sei, als die militärische Nutzung. So lange die Sicherheitsstandards garantiert sind, gibt es kein Problem. Der Reaktorunfall in Fukushima hat mich gelehrt, dass meine Antwort grundfalsch war und dass es keine einfache Kontrolle über die Nuklearenergie gibt. Der Mythos der Sicherheit, der uns glaubhaft gemacht werden sollte, ist zusammengebrochen. Die radioaktive Verseuchung breitet sich entgegen allen Versuchen ihrer Eindämmung weiter aus. Die Naturkatastrophe des großen Bebens und des Tsunami forderte 20.000 Menschenleben und etwa 120.000 Menschen sind gezwungen in Notunterkünften zu leben. Eine große Zahl dieser unbehausten kann nicht mehr in ihre Häuser zurück, da diese radioaktiv kontaminiert sind. Und selbst die offiziellen Zahlen des Ausmaßes der radioaktiven Verstrahlung lassen den Flüchtlingen wenig Hoffnung auf ein Wiederkehr in ihre gewohnten Gebiete.

Wenn wir uns nun der Erinnerung an Hiroshima und Nagasaki zuwenden, wir Hibakusha, Überlebenden der Atombomben, die von der Explosion der Atombomben weggefeigt und von den Hitzestrahlen verbrannt wurden, hatten keine Vorstellung von den toxischen Substanzen und der Radioaktivität. Dies alles wurde damals absolut verschwiegen. Wir wussten nichts über die Verstrahlung. Noch heute scheint es mir ein Wunder gewesen zu sein, dass ich die Hölle nur 2,5 km vom Explosionszentrum entfernt in Nagasaki überlebt habe. Die meisten meiner SchulfreundInnen sind tot; manche starben unmittelbar, die anderen langsam an den Spätfolgen der Strahlenkrankheiten. Wenn ich heute daran denke, welche Erfahrungen wir Hibakusha gemacht haben, dann müssen wir feststellen, dass wir weder mit den Atomwaffen noch mit der Atomenergienutzung leben können.

Die USA haben wieder ein subkritisches Experiment aufgeführt: Präsident Obama sollte für seine Prager Deklaration verantwortlich gemacht werden. Wenn sich die USA nicht daran halten, dann muss er ein Betrüger an der Welt genannt werden. Was ist denn die Bedeutung des Friedensnobelpreises, den er erhalten hat?

Lasst uns der Seelen der verstorbenen Atombombenopfer gedenken und versprechen wir uns, für eine Welt frei von nuklearer Bedrohung zu arbeiten.

Danke

Matthias Reichl: Beitrag zum Hiroshimtag 2011

Die Bürgermeister von Hiroshima und Nagasaki haben in ihren Reden zum 66. Gedenktage an den Abwurf von US-Atombomben auf ihre Städte mit Nachdruck zum Ausstieg aus der Atomenergie aufgerufen.

Mein Beitrag zum Hiroshimtag 2011 – Seit 12 Jahren verfasste ich dazu Texte – wie hunderte andere Atomgegner aus allen Kontinenten – nachzulesen auf der Homepage www.hiroshimtag.at

Vom Wettrüsten zum Totrüsten

nicht nur in der atomaren und konventionellen Militär-Kriegsmaschinerie, sondern auch in der „zivilen“ Wirtschaftskriegsmaschinerie. Viele der „Katastrophen“ geschehen als sogenannte „Kollateralschäden“ in materiell und sozial ausgebeuteten Gebieten (Pazifik-Inseln, Tschernobyl, Fukushima und andere). Im atomaren Bereich reichen sie vom Uranabbau bis zur – unmöglich „sicheren“ - Endlagerung des Atommülls. Weder die dafür verantwortlichen Atomstreitkräfte noch die „zivile“ Atomindustrie haben die organisatorischen und finanziellen Potenziale um die aktuellen – und erst recht nicht die künftigen – Gefahren zu bewältigen oder sie gar zu beseitigen. In ihren „Reparaturbrigaden“ müssen u.a. Arbeits- und Obdachlose, Soldaten, Indigene ihre Gesundheit und die ihrer Nachkommen opfern. Im Blick auf diese vielfältigen Bedrohungen müssen wir trotz ihrer globalen und zeitlichen Dimensionen alles daran setzen um jetzt eine militärische und zivile „Totalabrüstung“ zu erreichen – und dabei auch die spekulative Geschäftemacherei mit der Gegenwart und unserer Zukunft beseitigen.

Gorleben365: Gewaltfreie Blockade des Baustellenverkehrs zum Endlagerbergwerk

Fukushima hat in der Ausstiegsdebatte den Fokus auf das Reaktorrisiko gerichtet. Das ist richtig, denn wir kämpfen für die Stilllegung aller Atomkraftwerke. Doch was soll mit dem Müll geschehen? Soll der in einem Salzstock versenkt werden, der nachweislich dafür nicht taugt?

Ab dem 14. August wird für ein Jahr an möglichst vielen Tagen mit gewaltfreien Blockade-Aktionen der Baustellen-Verkehr zum Endlager-Bergwerk in Gorleben behindert – wenn Du mitmachst!

Wir bringen Teile unserer Lebenskultur vor die Tore in Gorleben: Chöre übernehmen eine Blockade und geben ein Konzert auf der Zufahrt, Bäuerinnen und Bauern bringen ihre landwirtschaftlichen Produkte vor das Eingangstor, ReiterInnen verweilen mit ihren Pferden, Geburtstagsblockaden und „Traum“-hochzeiten werden vor den Zufahrtstoren gefeiert. Ob Kaffeekränzchen, Kisten klettern oder Märchen lesen, alle bringen ihr eigenes Drehbuch mit. Die Ideen sind

endlos. Mit viel Phantasie tragen wir alle gemeinsam zum Gelingen bei.

Wir halten Tag für Tag dagegen, ein ganzes Jahr lang, immer wieder mit neuen Blockade-Gruppen. Jede/r kann sich an den Aktionen von gorleben365 beteiligen, ob als Einzelperson oder in einer Gruppe. Jede/r kann eine eigene Blockade-Idee initiieren.

Wir fordern das Ende der Bauarbeiten im Salzstock, den Stopp der Atom Müll-Produktion in den Atomkraftwerken. Für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen dieser Erde und die Nutzung der regenerativen Energien.

Wir setzen ein Zeichen und werden dadurch mutiger in unserem Handeln. Vielleicht ist es das erste Mal, dass Du Dich an Zivilem Ungehorsam beteiligst. Dann kannst Du die ermutigenden Erfahrungen aus Gorleben mit nach Hause in deinen politischen, beruflichen und familiären Alltag nehmen. Gorleben ist überall!

<http://www.gorleben365.de/kampagnenidee.html>

SICHTBAR WERDEN VI - Gemeinsam die Stimme erheben!

Das sechste Treffen von „Sichtbar Werden“ beschließt die Gründung einer Plattform von Selbstorganisationen von Menschen mit Erfahrung von Armut und Sozialer Ausgrenzung.

Armut aus! - "Buchstabensuppe" vor der Basilika in Mariazell „Wir möchten wahrgenommen werden und eine echte politische Mitsprache“, war der Tenor beim sechsten österreichweiten Treffen von Menschen mit Armutserfahrungen von 23.-25. Juni 2011 in Mariazell. Die Armutskonferenz hatte in das Schullandheim Mariazell geladen um sich zu vernetzen, zu diskutieren und gemeinsame Forderungen zu formulieren. Rund 50 TeilnehmerInnen aus sieben Bundesländern aus Arbeitslosen-Initiativen, Psychiatrie-Erfahrung, Alleinerziehende, Menschen mit Behinderung, MitarbeiterInnen von Straßenzeitungen verbrachten drei intensive Tage in der Obersteiermark.

Vielfalt der Themen: es gibt viel zu tun!

Zahlreiche Themen standen auf der Tagesordnung, die in Arbeitsgruppen vorbereitet und im Plenum vorgestellt und diskutiert wurden. Die Bandbreite reichte von einer kritischen Positionierung zum Thema Freiwilligenarbeit aus der Sicht von Selbstorganisationen, über die im Rahmen der EU-2020-Strategie angeregte Poverty-Plattform des Sozialministeriums bis hin zu internationalen Themen.

Buchstabensuppe gegen Armut vor der Wallfahrtskirche Mariazell

Eine während der Tagung entwickelte T-Shirt-Word-Performance wurde am letzten Tag des Treffens am Mariazeller Hauptplatz aufgeführt. Durchaus kritisch und pointiert wurde dabei auf Fragen der Verteilung und die Position der

Kirche eingegangen. Denn auch in REICHEN Kirchen gibt es arme Mäuse, im REICHEN Österreich arme Menschen, vor allem in kinderREICHEN Familien arme Kinder, aber eine REICHENsteuer die fehlt.

Die Selbstorganisationen formieren sich und werden sichtbar

Nachdem es bereits im Vorfeld des Camps eine Diskussion über eine verstärkte Selbstorganisation von „sichtbar werden“ gegeben hatte wurde in einer Arbeitsgruppe in Mariazell ein Vorschlag für eine Vernetzungs-Plattform ausgearbeitet, der im Plenum großen Anklang fand.

Die Plattform lädt Selbstorganisationen von mit Armut und sozialer Ausgrenzung konfrontierter Menschen, Klienten-VertreterInnen aus Organisationen (z.B. Promente User-VertreterInnen) sowie sonstigen Initiativen von Betroffenen zur Mitarbeit ein. Eine niederschwellige Form der Mitgliedschaft und eine möglichst demokratische Organisation die nach dem systemischen Konsens arbeitet wird angestrebt.

Für das inhaltliche und organisatorische Vortreiben der Plattform wurde eine Koordinierungsgruppe gewählt, die aus sieben Personen besteht:

Christine Gurtner (Pe-Le – Verein zur Lösung familiärer Probleme), Karl Halmann (MoAiÖ – Menschen ohne Arbeit in Österreich), Susanne Stockinger (AhA – Arbeitslose helfen Arbeitslose), Traude Lehner (Mindestverunsicherung), Martin Mair und Karin Rausch (Aktive Arbeitslose), Johannes Kröll („freie Radikale“ auch als Vertretung für die EinzelaktivistInnen), Wolfgang Schmidt (AMSEL – Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen).

Selbstbestimmung, Mitsprache, Verteilung und Zugang

Die neue Plattform wird im Herbst Antrag auf Mitgliedschaft in der Armutskonferenz stellen. Die KoordinatorInnen sollen dann im Vorstand der Armutskonferenz an der inhaltlichen Diskussion teil nehmen und so die Kommunikation zwischen den Selbstorganisationen und den anderen Mitgliedern verbessern.

Großes Augenmerk wird dabei auf die Kommunikations- und Informationsarbeit gelegt, denn für die einzelnen Initiativen ist es wegen fehlender Ressourcen kaum möglich, alle für sie relevanten Informationen zu erhalten und ihre Anliegen selbst in die politischen Diskussionen und in die Öffentlichkeiten einzubringen. Die Entsendung von „VertreterInnen“ in politische Gremien und auf Veranstaltungen sowie die Vermittlung von Medienanfragen soll koordiniert und demokratisiert werden und dabei der Informationsfluss in beide Richtungen sicher gestellt werden.

„Wir möchten nicht nur als einzelne Betroffene gesehen werden, sondern endlich als VertreterInnen von Selbstorganisationen wahrgenommen werden,“ bringt Günther Lahr von aha das gemeinsame Anliegen auf den Punkt.

Kontakt: sichtbarwerden@gmx.at
aus: Newsletter Juli 2011 /1-o, Die Armutskonferenz
Österreich, Juli 2011

Buchtipps

Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE

101 1229 Lilo Göttermann (Hrsg.): **Denkanstöße 2012**. Ein Lesebuch aus Philosophie, Kultur und Wissenschaft. Nr. 6476. 2011 Piper Verlag EUR 6,- ISBN 978-3-492-26476-1

102 1200 Wolfram Huncke (Hrsg.): **Gestern ist heute**. Heinz Haber und Robert Jungk im Disput um die Zukunft. 2011 S. Hirzel Verlag EUR 16,80 ISBN 978-3-7776-2135-7

103 1156 Charlotte Jurk/ Reimer Gronemeyer (Hrsg.): **Bodenlos**. Vom Verschwinden des Verlässlichen. 2011 Brandes & Apsel Verlag EUR 29,90 ISBN 978-3-86099-690-4

104 1199 Siegfried Grillmeyer (Hg.): **Jahrbuch der Akademie CPH - Anregungen und Antworten. Im Fokus Menschenwürde**. Bd. 5. 2011 Echter Verlag EUR 19,80 ISBN 978-3-429-03413-9

105 1207 Bernulf Kanitscheider: **Das Hedonistische Manifest**. (Lebenslust und -kultur gegen ihre Pervertierung - von der Antike bis heute.) 2011 S. Hirzel Verlag EUR 21,90 ISBN 978-3-7776-2107-4

106 1173 Rüdiger Dahlke: **Von der großen Verwandlung**. Wir sterben ... und werden weiterleben. 2011 Crotona Verlag EUR 13,95 ISBN 978-3-86191-010-7

107 1224 Projektgruppe "Zivilisationspolitik" (Hg.): **Kann es eine 'neue Erde' geben?** Zur Kritischen Patriarchatstheorie und der Praxis einer post-patriarchalen Zivilisation. "Beiträge zur Dissidenz", hg. C. v. Werlhof, Nr. 27 2011 Peter Lang Verlag EUR 47,80 ISBN 978-3-631-60798-5

108 1150 Claudia von Werlhof: **The Failure of Modern Civilization and the Struggle for a "Deep" Alternative**. On "Critical Theory of Patriarchy" as a New Paradigm. Beiträge zur Dissidenz. Bd. 26. 2011 Peter Lang Verlag. EUR 35,80 ISBN

109 1171 Kwame Anthony Appiah: **Eine Frage der Ehre**. oder Wie es zu moralischen Revolutionen kommt. 2011 C. H. Beck Verlag EUR 24,95 ISBN 978-3-406-61488-0

110 1179 Laurence C. Smith: **Die Welt im Jahr 2050**. Die Zukunft unserer Zivilisation. 2011 Deutsche Verlags-Anstalt/ DVA EUR 22,99 ISBN 978-3-421-04401-3

111 1160 Tobias Moorstedt/ Jakob Schrenk: **Im Notfall Buch aufschlagen**. Tipps für alle möglichen Katastrophen. (Teils satirische Ratschläge zu Weltproblemen). rororo 62730. 2011 Rowohlt Verlag EUR 8,99 ISBN 978-3-499-62730-9

2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 1186 Bernd Röttger u.a. (Red.): **Zeit der Übergänge - aber wohin?** Das Argument 291. 2011 Argument Verlag EUR 12,- ISBN 0004-1157

202 1202 Charles Jacquier (Hg.): **Lebenserfahrung und Geistesarbeit**. Simone Weil und der Anarchismus. 2011 Verlag Graswurzelrevolution EUR 24,80 ISBN 978-3-939045-04-7

203 1231 Tilman P. Fichter/ Siegwald Lönnendonker: **Deutschkes Deutschland**. Der Sozialistische Deutsche Studentenbund, die na-

tionale Frage und die DDR-Kritik von links. (Mit Texten von Rudi Dutschke u.a.). 2011 Klartext Verlag EUR 19,95 ISBN 978-3-8375-0481-1

204 1170 René Rudolf/ Ringo Bischoff/ Eric Leiderer (Hrsg.): **Protest - Bewegung - Umbruch**. Von der Stellvertreter- zur Beteiligungsdemokratie. (Strategien von deutscher Gewerkschaftsjugend in Kooperation mit sozialen Bewegungen). 2011 VSA Verlag Hamburg EUR 12,80 ISBN 978-3-89965-448-6

205 1211 Anneliese Rohrer: **Ende des Gehorsams**. (Kritisches zur Politik in Österreich.) 2011 Braumüller Verlag EUR 12,90 ISBN 978-3-99100-061-7

206 1159 Tino Markworth: **Bob Dylan**. Monographie. rm 50560. 2011 Rowohlt Verlag EUR 8,99 ISBN 978-3-499-50560-7

3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 1197 Stéphane Hessel: **Engagiert euch!** Gespräch mit Gilles Vanderpoorten. Ullstein Streitschrift. 2011 Ullstein Verlag EUR 3,99 ISBN 978-3-550-08885-8

302 1247 Jean Ziegler: **Der Aufstand des Gewissens**. Die nicht gehaltene Festspielrede 2011 (für Salzburg). 2011 Ecowin Verlag EUR 2,50 ISBN 978-3-7110-0016-3

303 1243 Eugen Maria Schulak/ Rahim Taghizadegan: **Vom Systemtrottel zum Wutbürger**. (Auftreten und aussteigen.) 2011 Ecowin Verlag EUR 19,95 ISBN 978-3-7110-0017-0

304 1227 Roland Roth: **Bürgermacht**. Eine Streitschrift für mehr Partizipation (aus Deutschland). 2011 Edition Körber-Stiftung EUR 16,- ISBN 978-3-89684-081-3

305 1185 Lina Ben Mhenni: **Vernetzt euch!** (Eine tunesische Bloggerin als Internet-Aktivistin der Revolution). 2011 Ullstein Verlag EUR 3,99 ISBN 978-3-550-08893-3

306 1238 Niels Boeing: **Alles auf Null**. Gebrauchsanweisung für die Wirklichkeit. Flugschrift. 2011 Edition Nautilus EUR 12,- ISBN 978-3-89401-747-7

307 1237 Raul Vaneigem: **Zwischen Trauer um die Welt und die Lust am Leben**. Die Situationisten und die Veränderung derhaltungen. Flugschrift. 2011 Edition Nautilus EUR 19,90 ISBN 978-3-89401-746-0

308 1246 Christof Mackinger/ Birgit Pack (Hrsg.): **§ 278a - Gemeint sind wir alle!** Der Prozess gegen die Tierbefreiungs-Bewegung und seine Hintergründe (und die polizeilich-juristische Repression von Protestinitiativen in Österreich und europaweit). Edition kritik & utopie. 2011 Mandelbaum Verlag EUR 16,90 ISBN 978-3-85476-600-1

4. GEWALT - GEWALTFREIER WIDERSTAND

401 1201 Reinhard Haller: **Das ganz normale Böse**. Warum Menschen morden. rororo 62721. 2011 Rowohlt Taschenbuch Verlag EUR 8,99 ISBN 978-3-499-62721-7

402 1162 Reiner Steinweg/ Ulrike Laubenthal (Hrsg.): **Gewaltfreie Aktion**. Erfahrungen und Analysen. 2011 Brandes & Apsel Verlag EUR 21,90 ISBN 978-3-86099-689-8

403 1216 Claus Dettelbacher: **The Pre-Revolution Handbook**. Hidden hands behind the New World Order & how non-violent constitutional movements could transform collapse into rising freedom & real change. 2010 Apsara Publications <http://www.ensatlantic.com/WORDPRESS/tag/claus-dettelbacher/> \$ 6,95 (E-Book) ISBN 978-81-910970-0-9

5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENSTVERWEIGERUNG - RÜSTUNG

501 1221 Margret Johannsen/ Bruno Schoch/ Corinna Hauswedell/ Tobias Deibel/ Christiane Fröhlich (Hrsg.): **Friedensgutachten 2011.** 2011 LIT Verlag, Münster EUR 12,90 ISBN 978-3-643-11136-4

502 1166 Helmut Schmidt: **Religion in der Verantwortung.** Gefährdungen des Friedens im Zeitalter der Globalisierung. 2011 Propyläen Verlag/ Ullstein Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-549-07409-1

503 1198 Cesare G. Zuconi: **Christus oder Hitler?** Das Leben des seligen Franz Jagerstätter. (Wehrdienstverweigerer aus Österreich, hingerichtet 1943). 2011 Echter Verlag EUR 24,80 ISBN 978-3-429-03399-6

504 1177 Franz Hutsch: **Exportschlagertod.** Deutsche Söldner als Handlanger des Krieges. TB Nr. 37339. 2010 Ullstein Verlag EUR 8,95 ISBN 978-3-548-37339-3

505 1180 Ernst Gossner/ Robert Narholz (Produktion): **Global Warning.** Dokumentation über den Tiroler Gebirgskrieg und die Frage, warum die Welt noch immer brennt. 2011 Ernst Gossner/ Vent Productions www.globalwarning-derfilm.com ISBN

8. POPULISMUS - NATIONALISMUS - RECHTSEXTREMISMUS - RASSISMUS

801 1209 Susan Arndt/ Nadja Ofuately-Alazard (Hg.): **Wie Rassismus aus Wörtern spricht.** (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. 2011 Unrast Verlag EUR 29,80 ISBN 978-3-89771-501-1

9. MENSCHENRECHTE - MINDERHEITEN - FLÜCHTLINGE - MIGRATION - SICHERHEIT - TERROR - ÜBERWACHUNG

901 1175 Till Müller-Heidelberg/ Ulrich Finckh/ Elke Steven/ Marei Pelzer u.a. (Hg.): **Grundrechte-Report 2011.** Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland. TB Nr. 19171. 2011 Fischer Taschenbuchverlag EUR 9,99 ISBN 978-3-596-19171-0

902 1183 Rubina Möhring: **Die Asylfalle.** Wie Österreich mit seiner Flüchtlingspolitik scheitert. 2011 Czernin Verlag EUR 19,80 ISBN 978-3-7076-0353-8

903 1165 Gernot Erler: **Das Versagen nach 9/11.** Mit besseren Strategien gegen den Terror. Ein Standpunkt. 2011 Edition Körber-Stiftung EUR 10,- ISBN 978-3-89684-142-8

904 1230 Andreas von Bülow: **Die CIA und der 11. September.** Internationaler Terror und die Rolle der Geheimdienste. Neue Erkenntnisse 10 Jahre danach. Erweiterte Neuauflage. Nr. 7251. 2011 Piper Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-492-27251-3

905 1178 Constanze Kurz/ Frank Rieger: **Die Datenfresser.** Wie Internetfirmen und Staat sich unsere persönlichen Daten einverleiben und wie wir die Kontrolle darüber zurückverlangen. 2011 S. Fischer Verlag EUR 16,95 ISBN 978-3-10-048518-2

10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 1195 Elmar Altwater: **Der große Krach.** Oder die Jahrhundertkrise von Wirtschaft und Finanzen von Politik und Natur. 2010 Verlag Westfälisches Dampfboot EUR 19,90 ISBN 978-3-89691-785-0

1002 1203 Werner Rügemer: **"Heuschrecken" im öffentlichen**

Raum. Public Private Partnership. Anatomie eines globalen Finanzinstruments (v.a. in Deutschland). 2. aktualisierte Auflage. 2011 transcript Verlag EUR 18,80 ISBN 978-3-8376-1741-2

1003 1232 Sabine Plonz/ Frigga Haug/ Jutta Meyer-Siebert/ Tove Soiland (Red.): **Care - eine feministische Kritik der politischen Ökonomie?** Das Argument 292. Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften. 2011 Argument Verlag EUR 12,- ISSN 0004.1157

1004 1239 Hanno Beck/ Aloys Prinz: **Abgebrannt.** Unsere Zukunft nach dem Schulden-Kollaps. USA, Griechenland, Italien... Wer ist der Nächste? 2011 Hanser Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-446-42697-9

1005 1241 Markus Marterbauer: **Zahlen bitte!** Die Kosten der Krise tragen wir alle. (In Österreich, in der EU und weltweit) 2011 Deuticke Verlag EUR 17,90 ISBN 978-3-552-06173-6

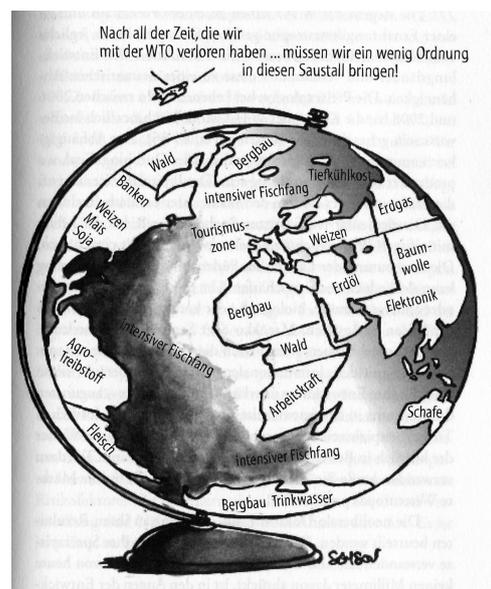
1006 1146 Staffan Nöteberg: **Die Pomodoro-Technik in der Praxis.** Der einfache Weg, mehr in kürzerer Zeit zu erledigen. 2011 dpunkt.verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-89864-717-5

1007 1204 Martin Wehrle: **Ich arbeite in einem Irrenhaus.** Vom ganz normalen Büroalltag. 2011 Econ Verlag/ Ullstein EUR 14,99 ISBN 978-3-430-20097-4

1008 1219 Timothy Ferriss: **Die 4-Stunden-Woche.** Mehr Zeit, mehr Geld, mehr Leben (aus US-Manager-Sicht). TB 37263. 2011 Ullstein Taschenbuch Verlag. EUR 9,99 ISBN 978-3-548-37263-1

1009 1244 Michela Murgia: **Camilla im Callcenterland.** (Bittere Erfahrungen im Callcenter und als Produkt-Vertreterin.) WAT 667. 2011 Verlag Klaus Wagenbach EUR 9,90 ISBN 978-3-8031-2667-2

1010 1242 Gérard Choplin/ Alexandra Strickner/ Aurélie Trouvé (Hg.): **Ernährungssouveränität** Für eine andere Agrar- und Lebensmittelpolitik in Europa. Mit Beiträgen von Mitgliedern und SympathisantenInnen der Europ. Koordination Via Campesina und des europ. Attac-Netzwerkes. 2011 Mandelbaum Verlag EUR 9,90 ISBN 978-3-85476-346-8



11. SOZIALES - RANDGRUPPEN

1101 1147 Katholische Sozialakademie/ Alois Riedlsperger SJ (Hg.): **Soziallehre in Bewegung.** Dossier 04/2011. 2011 Katholische Sozialakademie (www.ksoe.at) EUR 5,-

1102 1172 Johanna Klatt/ Franz Walter: **Entbehrliche der Bürgergesellschaft?** Sozial Benachteiligte und Engagement. (In Deutschland.) 2011 Transcript Verlag EUR 19,80 ISBN 978-3-8376-1789-4

14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 1225 Barbara Strauch: **Da geht noch was.** Die überraschenden Fähigkeiten des erwachsenen Gehirns. (Analysiert durch eine US-Journalistin.) 2011 Berlin Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-8270-0960-9

1402 1167 Sven Sommer: **Homöopathie.** Warum und wie sie wirkt. 2011 Mankau Verlag EUR 14,95 ISBN 978-3-938396-73-5

1403 1181 Petra Neumayer/ Roswitha Stark: **Medizin zum Aufma- len IV.** Neue Homöopathie für Kinder. 2011 Mankau Verlag EUR 12,95 ISBN 978-3-938396-77-3

1404 1152 Andreas Winter: **Abnehmen ist leichter als Zunehmen.** Das Praxisbuch. 10-Tage-Starthilfe-Programm zur dauerhaften Gewichtsreduktion. 2011 Mankau Verlag EUR 16,95 ISBN 978-3-938396-74-2

1405 1192 Siegrid Hirsch & Felix Grünberger: **Die Kräuter in meinem Garten.** Heilwirkung, Anbau und Kultivierung, Volksmedizin, Homöopathie, Rezepte... 2011 Freya Verlag EUR 34,90 ISBN 978-3-902134-79-0

1406 1206 Thomas Worm/ Claudia Karstedt: **Lügendes Licht.** Die dunklen Seiten der Energiesparlampe. 2011 S. Hirzel Verlag EUR 19,80 ISBN 978-3-7776-2120-3

15. NATURWISSENSCHAFT - TECHNOLOGIE - COMPUTER

1501 1157 Dr. Eva Souhrada-Kirchmayer/ Mag. Clara Fritsch: **Das Datenschutzgesetz aus Sicht der ArbeitnehmerInnen.** Überarbeitete Fassung. (Broschüre) 2011 Gewerkschaft der Privatangestellten/ GPA-djp. (Alfred-Dallinger-Pl. 1, A-1034 Wien, www.gpa.djp.at/gutearbeit) Kostenlos

1502 1145 Stefan Hejnk: **Texten fürs Web.** Planen, schreiben, multimedial erzählen. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. 2011 dpunkt Verlag EUR 39,90 ISBN 978-3-89864-698-7

16. ENERGIE - ATOMTECHNOLOGIE

1601 1155 Aufbau Verlag (Red.): **Verändert euch!** Das Manifest zur Energiewende. 2011 Aufbau Verlag EUR 14,99 ISBN 978-3-351-02742-1

1602 1210 Hans Kronberger: **Geht uns aus der Sonne.** Die Zukunft hat begonnen. 2011 Uranus Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-901626-51-7

1603 1184 Campact e.V.: **Abschalten!** Warum mit Atomkraft Schluss sein muss und was wir alle dafür tun können. TB Nr. 18983. 2011 Fischer Taschenbuch Verlag EUR 9,99 ISBN 978-3-596-18983-0

17. PÄDAGOGIK - BILDUNG

1701 1154 Marisol Sandoval/ Sebastian Sevnigani/ Alexander Rehbo- gen/ Thomas Allmer/ Matthias Hager/ Verena Kreiling (Hg.): **Bildung MACHT Gesellschaft.** (Studierendenprotestbewegung und emanzipatorische Bildung). 2011 Verlag Westfälisches Dampfboot EUR 25,90 ISBN 978-3-89691-876-5

1702 1191 Wolfgang Hoffmann: **Internatsgeschichten.** Erinnerun-

gen an eine Schulzeit (und an Gewalt in einem Bundesinternat in Niederösterreich). 2011 Freya Verlag EUR 12,90 ISBN 978-3-99025-029-7

1703 1188 Norbert Pretenthaler/ David Kranzelbinder (Regie)/ InterACT (Prod.): **World Forumtheatre Festival.** Performances and Workshops in Graz, 27.10. - 1.11.2009. Berichtband u. DVD. 2011 InterACT (Neubaugasse 94/7, A-8020 Graz, office@interact-online.org) EUR 10,-

18. PSYCHOLOGIE - LEBENSGESTALTUNG

1801 1205 Holger Reiners: **Psychotherapeuten im Visier.** 2011 Diederichs Verlag/ Random House EUR 14,99 ISBN 978-3-424-35060-9

1802 1168 Carolin Lüdemann/ Kathrin Emely Springer: **Das Geheimnis der positiven Ausstrahlung.** Sympathisch, souverän und selbstbewusst in sieben Schritten. 2011 Mankau Verlag EUR 12,95 ISBN 978-3-938396-76-6

1803 1187 Regina Bönsel: **Atempause Jetzt!** Spirituelles Stressmanagement nach Sri Sri Ravi Shankar. Mit Meditations-CD. 2011 J. Kamphausen Verlag EUR 14,95 ISBN 978-3-89901-422-8

1804 1189 Deepak Chopra/ Debbie Ford/ Marianne Williamson: **The Shadow Effect.** Wie Sie ihr verborgenes Potenzial ans Licht bringen. 2011 J. Kamphausen Verlag EUR 19,95 ISBN 978-3-89901-376-4

1805 1190 Debbie Ford: **The Shadow Effect.** Wie Sie Ihr verborgenes Potenzial ans Licht bringen. DVD. 2011 J. Kamphausen Verlag EUR 24,95 ISBN 978-3-89901-381-8

19. FRAUEN - MÄNNER

1901 1212 Ricardo Coler: **Das Paradies ist weiblich.** Eine Reise ins Matriarchat (in Südchina). atb 7080. 2011 Aufbau Taschenbuch Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-7466-7080-5

20. KINDER - JUGEND - FAMILIE

2001 1176 Deutsches Komitee für UNICEF (Hrsg.): **UNICEF-Report 2011.** Kinder vor Gewalt schützen. Mit allen Daten zur Situation der Kinder in der Welt. TB Nr. 19295. 2011 Fischer Taschenbuchverlag EUR 11,99 ISBN 978-3-596-19295-3

2002 1174 Felicitas Römer: **Arme Superkinder.** Wie unsere Kinder der Wirtschaft geopfert werden. Beltz Verlag EUR 17,95 ISBN 978-3-407-85921-1

21. RELIGIONEN - SPIRITUALITÄT

2101 1220 Peter Güller/ Peter Rosenstock (Hrsg.): **Der Islam und wir.** Vom Dialog zur Politik. (Schweizer Team der Arbeitsgruppe "Religionspolitische Alternativen") 2011 Rüegger Verlag. CHF 34,- ISBN 978-3-7253-0968-9

22. CHRISTENTUM - SEKTEN

2201 1223 Reinhard Hempelmann (Hg.): **Die Neapostolische Kirche und die Ökumene.** EZW-Texte 214. 2011 Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (www.ezw-texte) (Gegen Spende) ISBN

2202 1222 Matthias Pöhlmann (Hg.): **Universelles Leben.** Beiträge zu einer umstrittenen Neureligion. EZW-Texte 213. 2011 Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (www.ezw-berlin.de) Gegen Spende ISBN

24. EUROPA - EU

2401 1161 Hans Magnus Enzensberger: **Sanftes Monster Brüssel oder Die Entmündigung Europas.** 2011 Suhrkamp Verlag EUR 7,- ISBN 978-3-518-06172-5

2402 1226 Max Otte: **Stoppt das EURO-Desaster!** 2011 Ullstein Verlag EUR 3,99 ISBN 978-3-550-08896-4

26. MITTEL-OSTEUROPA - BALKAN - GUS

2601 1153 György Dalos: **Gorbatschow.** Mensch und Macht. Eine Biografie. 2011 C.H. Beck Verlag. EUR 19,90 ISBN 978-3-406-61340-1

27. NAHER OSTEN - ASIEN - AUSTRALIEN - OZEANIEN

2701 1164 Shlomo Sand: **Die Erfindung des jüdischen Volkes.** Israels Gründungsmythos auf dem Prüfstand. TB Nr. 61033 2011 List Taschenbuch/ Ullstein Verlag EUR 11,99 ISBN 978-3-548-61033-7

2702 1208 Noam Chomsky/ Ilan Pappé: **Gaza in Crisis.** Reflections on Israel's war against the Palestinians. 2010 Penguin Books GBP 8,99 ISBN 978-0-141-39951-5

2703 1235 UN-Menschenrechtsrat: **Bericht der Untersuchungskommission der Vereinten Nationen über den israelischen Angriff auf die Gaza-Hilfsflotte.** Mit Vorworten von Henning Mankell, Norman Paech, Annette Groth und Inge Höger. 2011 Melzer Verlag EUR 4,99 ISBN 978-3-942472-06-7

2704 1193 Diana Carminati/ Alfredo Tradardi: **Israel-Boykott: ein gewaltfreies Vorgehen. BDS.** Boykott - Desinvestition - Sanktionen. Gewaltloser Kampf gegen die Israel-Apartheid. 2011 Zambon Verlag EUR 8,- ISBN 978-3-88975-133-1

2705 1182 Ilan Pappé: **Wissenschaft als Herrschaftsdienst.** Der Kampf um die akademische Freiheit in Israel. LAIKAtheorie 5. 2011 LAIKA-Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-942281-96-6

2706 1149 Raja Shehadeh: **Wanderungen in Palästina.** Notizen zu einer verschwindenden Landschaft. 2011 Unionsverlag EUR 9,90 ISBN 978-3-293-20521-5

30. INDIGENE VÖLKER

3001 1233 Hans Bogenreiter/ Maria Kirchmair/ Cornelia Korn (Red.): **Lebenszeichen 2012. Projekte der Hoffnung.** Kalender der Gesellschaft für bedrohte Völker - Österreich. 13 Fotos und erläuternde Texte mit Fotos. 2011 Gesellschaft für bedrohte Völker - Österreich. www.gfbv.at EUR 18,90 + Versand ISBN 978-3-9500796-4-8

31. LITERATUR - HUMOR

3101 1234 Erich Fried: **Höre Israel.** Gedichte gegen das Unrecht (an kritischen Juden, unterdrückten Palästinensern und weltweit). 2010 Melzer Verlag EUR 18,- ISBN 978-3-9813189-9-9

3102 1228 Gerhard Schoenberner: **Fazit.** Prosagedichte (Politisches aus Deutschland). 2011 Ariadne/ Argument Verlag EUR 17,90 ISBN 978-3-88619-488-9

3103 1158 Ringsgwandl: **Das Leben und Schlimmeres.** Hilfreiche Geschichten (des bayerischen Kabarettisten). rororo 62753. 2011 Rowohlt Verlag EUR 9,99 ISBN 978-3-499-62753-8

3104 1194 Florian Schroeder: **Offen für ALLES und nicht ganz dicht.** (Der alltägliche Wahnsinn interpretiert von einem deutschen Kabarettisten.) ro Nr. 62736. 2011 Rowohlt Taschenbuch Verlag

EUR 9,99 ISBN 978-3-499-62736-1

3105 1236 Jochen Schimmang: **Neue Mitte.** Roman (alternatives Leben im von England besetzten Berlin 2029/30). 2011 Edition Nautilus EUR 19,90 ISBN 978-3-89401-741-5

3106 1151 Bettina Raddatz: **Der Spitzenkandidat.** Roman (über den Niedergang eines gewalttätigen deutschen Politikers). 2011 Braumüller Verlag EUR 19,95 ISBN 978-3-99200-045-6

3107 1196 Barbara Frischmuth: **Über die Verhältnisse.** (Private und politische Lebenskrisen in Wien.) atb 2711. 2011 Aufbau Taschenbuch Verlag EUR 9,50 ISBN 978-3-7466-2711-3

3108 1163 Fernando Pessoa: **Ein anarchistischer Bankier.** (Fiktiver Dialog aus 1922 mit einem Nachwort von Reinhold Werner). SALTO 137. 2009 Verlag Klaus Wagenbach EUR 13,90 ISBN 978-3-8031-1236-1

3109 1169 Elisabeth Filhol: **Der Reaktor.** Roman (Französische AKW-Arbeiter als Selbstmordkommandos - eine Gesellschafts-Metapher). 2011 Edition Nautilus EUR 16,- ISBN 978-3-89401-740-8

3110 1240 Ilja Trojanow: **Eistau.** Roman (Gletscherschmelze in der Antarktis, menschliche Ignoranz und Widerstand dagegen). 2011 Hanser Verlag EUR 18,90 ISBN 978-3-446-23757-5

3111 1215 Bernward Mankau: **Der Fluch der Ahnen.** Roman (über Ahnenverehrung in Sulawesi und Raub von Kulturschätzen). 2011 Wiesenburg Verlag EUR 16,80 ISBN 978-3-942063-76-0

3112 1218 Sanna Seven Deers: **Der Ruf des weißen Raben.** Roman (eine kanadische Großstädterin bei indianischen Schamanen in den Rocky Mountains). TB 28295. 2011 Ullstein Taschenbuch Verlag EUR 8,99 ISBN 978-3-548-28295-4

3113 1213 Luzie Bronder: **Amore siciliano.** Roman (Satire über Biobauern in Sizilien). atb 2719. 2011 Aufbau Taschenbuch Verlag EUR 8,95 ISBN 978-3-7466-2719-9

3114 1245 Ascanio Celestini: **Schwarzes Schaf.** Nachruf auf die elektrische Irrenanstalt (in Italien). Roman. 2011 Verlag Karl Wagenbach EUR 16,40 ISBN 978-3-8031-3238-3

3115 1217 Sam Savage: **Firmin.** Ein Rattenleben. Roman (über eine "Lese-Ratte" in Boston/ USA). TB 28340. 2011 Ullstein Taschenbuch Verlag EUR 8,99 ISBN 978-3-548-28340-1

3116 1249 Barbara Frischmuth: **Löwenmaul und Irisschwert.** Gartengeschichten (aus dem Ausseerland/ Österreich). 2011 Aufbau Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-351-03354-5

3117 1248 Andrea Weibel: **Freya und das Geheimnis der Großmutter.** Jugendroman (über heilkräftige Fähigkeiten eines Mädchens). 2011 Jungbrunnen Verlag EUR 16,90 ISBN 978-3-7026-5834-2

32. CDs - DVDs

3201 1250 Network Medien (Red.): "Unsere Träume sind unsere Waffen" From the Kasbah/ Tunis to Tahrir Square/ Cairo and back. (Die Soundtracks der Revolutionen in Tunesien und Ägypten). CD mit Booklet 2011, Network Medien 495135 EUR 9,99

3202 1251 Erwin Wagenhofer (Regie): **Black Brown White.** (Österreichischer Fernfahrer und die Tragödie afrikanischer Flüchtlinge). FN 70071 2011, Filmladen Wien EUR 14,90

3203 1252 Elisabeth Scharang (Regie): **Vielleicht in einem anderen Leben.** (Todesmarsch ungarischer Juden 1945 ins Burgenland.) DVD, FN-70072, Nr. 47. 2011, Filmladen Wien EUR 14,90

Spanien: „Echte Demokratie jetzt!“

Nachfolgendes Manifest verbreitet die spanische Bewegung „Democracia Real YA“ derzeit weltweit. Es wird laufend in weitere Sprachen übersetzt. Hier die deutsche Fassung (basierend auf dem spanischen und dem englischen Original)

Wir sind normale Menschen. Wir sind wie du: Menschen, die jeden Morgen aufstehen, um studieren zu gehen, zur Arbeit zu gehen oder einen Job zu finden, Menschen mit Familien und Freunden. Menschen, die jeden Tag hart arbeiten, um denjenigen die uns umgeben eine bessere Zukunft zu bieten.

Einige von uns bezeichnen sich als aufklärerisch, andere als konservativ. Manche von uns sind gläubig, andere wiederum nicht. Einige von uns folgen klar definierten Ideologien, manche unter uns sind unpolitisch, aber wir sind alle besorgt und wütend angesichts der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektive, die sich uns um uns herum präsentiert: die Korruption unter Politikern, Geschäftsleuten und Bankern macht uns sowohl hilf- als auch sprachlos.

Und diese Situation ist mittlerweile zur Normalität geworden – tägliches Leid, ohne jegliche Hoffnung. Doch wenn wir uns zusammentun, können wir das ändern. Es ist an der Zeit, Dinge zu verändern. Zeit, miteinander eine bessere Gesellschaft aufzubauen. Deswegen treten wir eindringlich hierfür ein:

- Gleichheit, Fortschritt, Solidarität, kulturelle Freiheit, Nachhaltigkeit und Entwicklung, sowie das Wohl und Glück der Menschen müssen als Prioritäten einer jeden modernen Gesellschaft gelten.
- Das Recht auf Behausung, Arbeit, Kultur, Gesundheit, Bildung, politische Teilhabe, freie persönliche Entwicklung und Verbraucherrechte im Sinne einer gesunden und glücklichen Existenz sind unverzichtbare Wahrheiten, die unsere Gesellschaft zu befolgen hat.
- In ihrem momentanen Zustand sorgen unsere Regierung und das Wirtschaftssystem nicht dafür, sondern stellen sogar auf vielerlei Weise ein Hindernis für menschlichen Fortschritt dar.
- Die Demokratie gehört den Menschen (demos = Menschen, krátos = Regierung), wobei die Regierung aus jedem Einzelnen von uns besteht. Dennoch hört uns der Großteil der Politiker überhaupt nicht zu. Politiker sollten unsere Stimmen in die Institutionen bringen, die politische Teilhabe von Bürgern mit Hilfe direkter Kommunikationskanäle erleichtern, um der gesamten Gesellschaft den größten Nutzen zu erbringen, sie sollten sich nicht auf unsere Kosten bereichern und deswegen vorankommen, sie sollten sich nicht nur um die Herrschaft der Wirtschaftsgrossmächte kümmern und diese durch ein Zweiparteiensystem erhalten, welches vom unerschütterlichen Akronym PP & PSOE (Partido Popular & Partido Socialista Obrero Español, Anm. akin) angeführt wird.
- Die Gier nach Macht und deren Beschränkung auf einige wenige Menschen bringt Ungleichheit, Spannung und Ungerechtigkeit mit sich, was wiederum zu Gewalt führt, die wir jedoch ablehnen. Das veraltete und unnatürli-

che Wirtschaftsmodell treibt die gesellschaftliche Maschinerie an, einer immerfort wachsenden Spirale gleich, die sich selbst vernichtet indem sie nur wenigen Menschen Reichtum bringt und den Rest in Armut stürzt. Bis zum völligen Kollaps.

- Ziel und Absicht des derzeitigen Systems sind die Anhäufung von Geld, ohne dabei auf Wirtschaftlichkeit oder den Wohlstand der Gesellschaft zu achten. Ressourcen werden verschwendet, der Planet wird zerstört und Arbeitslosigkeit sowie Unzufriedenheit unter den Verbrauchern entsteht.
- Die Bürger bilden das Getriebe dieser Maschinerie, welche nur dazu entwickelt wurde, um einer Minderheit zu Reichtum zu verhelfen, die sich nicht um unsere Bedürfnisse kümmert. Wir sind anonym, doch ohne uns würde dergleichen nicht existieren können, denn am Ende bewegen wir die Welt.
- Wenn wir es als Gesellschaft lernen, unsere Zukunft nicht mehr einem abstrakten Wirtschaftssystem anzuvertrauen, das den meisten ohnehin keine Vorteile erbringt, können wir den Missbrauch abschaffen, unter dem wir alle leiden.
- Wir brauchen eine ethische Revolution. Anstatt das Geld über Menschen zu stellen, sollten wir es wieder in unsere Dienste stellen. Wir sind Menschen, keine Produkte. Ich bin kein Produkt dessen, was ich kaufe, weshalb ich es kaufe oder von wem.

Im Sinne all dieser Punkte, empöre ich mich. Ich glaube, dass ich etwas ändern kann. Ich glaube, dass ich helfen kann. Ich weiss, dass wir es gemeinsam schaffen können. Geh mit uns auf die Straße. Es ist dein Recht.

Quelle: <http://international.democraciarealya.es/manifesto/manifest-deutsch/>

Aufruf zu internationalen, gewaltlosen Protesten am 15. Oktober 2011

Zu gewaltfreien Protesten ruft die spanische Demokratiebewegung «Democracia Real Ya!» (Echte Demokratie jetzt!) für den 15. Oktober auf. Sie hat mehrfach bewiesen, dass sie es mit der Gewaltlosigkeit ernst meint – und trotzdem Erfolge gefeiert. Hier der Aufruf der Bewegung in einer originalgetreuen Übersetzung:

Internationale Mobilisierung am 15. Oktober

Am 15. Oktober werden wir Bürgerinnen und Bürger der ganzen Welt auf die Strasse gehen, um unsere Empörung über den Verlust unserer Rechte zu zeigen – Rechte, die uns durch ein Bündnis zwischen grossen Unternehmen und der politischen Klasse entzogen werden. Wir von der Bewegung «Democracia Real Ya!» laden euch ein, an dieser friedlichen internationalen Protestaktion teilzunehmen, indem ihr euch unserem Aufruf anschliesst oder indem ihr eure eigenen Aufrufe für dieses Datum erlässt. Es ist der Augenblick gekommen, die Stimme zu erheben. Unsere Zukunft steht auf dem Spiel, und niemand kann der Kraft von Millionen von Menschen trotzen, wenn sie sich in gemeinsamer Absicht

vereinen.

«Democracia Real Ya!» ist eine spanische Koordinationsplattform von unterschiedlichen Gruppen zur Mobilisierung von Bürgerinnen und Bürgern. Unter der Devise «Wir sind keine Marionetten in den Händen von Politikern und Banquiers» gingen wir am 15. Mai zu Tausenden auf die Strasse, um mehr demokratische Teilhabe zu fordern, uns gegen die Korruption des politischen Systems aufzulehnen und unseren Einspruch gegen die Kürzungen im Sozialbereich zu bekunden. Nach dem Erfolg dieser ersten Kundgebung entstanden unterschiedliche Bewegungen, und auf vielen Plätzen des ganzen Landes wurden Zeltlager aufgebaut, ganz ähnlich der ersten Besetzung des Tahrir-Platzes in Kairo. Dort wurden Volksversammlungen durchgeführt, wo die BürgerInnen ihre Ziele in einem horizontalen, alle Anwesenden einschliessenden Entscheidungsprozess entwickelten. Die Bewegung 15M strahlte bald über die Landesgrenzen hinaus und ermutigte in vielen Städten der Welt zu Aktionen, darunter am vergangenen 19. Juni zu einer koordinierten Massenkundgebung gegen den Euro-Pakt.

Unter dem Druck der Finanzherrschaft arbeiten unsere Regierenden zugunsten ein paar weniger, ohne sich um die sozialen, menschlichen und ökologischen Kosten zu kümmern, die dadurch entstehen können. Die herrschenden Klassen rauben uns das Rechts auf eine freie und gerechte Gesellschaft, indem sie Kriege mit wirtschaftlichen Zielen führen und ganze Völker ins Elend stürzen.

Deshalb laden wir euch ein, euch diesem gewaltlosen Kampf anzuschliessen, indem ihr die Botschaft verbreitet, dass wir gemeinsam diese unannehmbare Situation ändern können. Nehmen wir uns die Strasse am 15. Oktober! Es ist Zeit, dass sie uns zuhören. Gemeinsam werden wir unsere Stimmen erheben.

Erstellt am 11. August 2011 von Walter <http://de.paperblog.com/aufruf-zu-internationalen-gewaltlosen-protesten-am-15-oktober-2011-195502/> Spanisches Original: <http://www.democraciarealya.es/convocatorias/international/> <http://international.democraciarealya.es/>

Uri Avnery

„Wie fein sind Deine Zelte“

ALS ERSTES eine Warnung.

Zeltstädte entstehen überall in Israel. Eine soziale Protestbewegung kommt in Gang. Irgendwann in naher Zukunft kann sie die rechte Regierung gefährden.

Zu diesem Zeitpunkt wird es eine Versuchung geben – vielleicht eine unwiderstehliche Versuchung – die „Grenzen brennig werden zu lassen“, einen niedlichen kleinen Krieg zu beginnen. Die Jugend Israels aufzurufen, die selben jungen Leute, jungen Männer und Frauen, die jetzt in den Zelten leben, um das Vaterland zu verteidigen.

Nichts ist leichter als das. Eine kleine Provokation, ein Zug Soldaten überquert die Grenze, „um das Abfeuern von Granaten zu verhindern“, ein Schusswechsel, eine Salve

Raketen – und siehe da, ein Krieg. Ende des Protestes.

Im September, nur wenige Wochen von jetzt an, beabsichtigen die Palästinenser, sich an die UN zu wenden, um einen Antrag zu stellen, den Staat Palästina anzuerkennen. Unsere Politiker und Generäle leiern unisono, dies werde eine Krise verursachen - die Palästinenser in den besetzten Gebieten können sich protestierend gegen die Besetzung erheben, gewalttätige Demonstrationen können folgen, die Armee wird gezwungen sein zu schießen – und siehe da, ein Krieg. Ende des Protestes.

VOR DREI Wochen wurde ich eines Morgens von einer holländischen Journalistin interviewt. Am Ende fragte sie mich: Sie beschreiben eine schreckliche Situation. Die extrem Rechten kontrollieren die Knesset und diese erlässt abscheuliche, anti-demokratische Gesetze. Die Menschen sind gleichgültig und apathisch. Es gibt keine Opposition, über die man reden könnte. Und trotzdem strahlen Sie Optimismus aus. Wie kommt das?

Ich antwortete, ich hätte Vertrauen zum israelischen Volk. Im Gegensatz zum äusseren Erscheinungsbild sind wir ein vernünftiges Volk. Irgendwann, irgendwo wird sich eine neue Bewegung erheben und die Situation verändern. Es kann in einer Woche, in einem Monat oder in einem Jahr geschehen. Aber sie wird kommen.

Am selben Tag, nur ein paar Stunden später sagte eine junge Frau mit Namen Daphni Liff und einem unwahrscheinlichen Männerhut über ihrem Haar zu sich selbst: „Genug!“

Sie war von ihrer Vermieterin rausgeworfen worden, weil sie sich die Miete nicht leisten konnte. Sie stellte ein Zelt im Rothschild-Boulevard auf, einer langen mit Bäumen bepflanzten Durchfahrtsstrasse im Zentrum Tel Avivs. Die Botschaft verbreitete sich durch Facebook, und innerhalb einer Stunde wurden Dutzende von Zelten errichtet. Innerhalb einer Woche waren es schon 400 Zelte, die sich in einer Doppelreihe länger als eine Meile lang erstreckten.

Ähnliche Zeltstädte wuchsen in Jerusalem, Haifa und einem Dutzend kleineren Städten hoch. Am Samstag schlossen sich Zehntausende einem Protestmarsch in Tel Aviv und anderswo an. Am letzten Samstag waren es mehr als 150 000.

Inzwischen sind sie zum Mittelpunkt des israelischen Lebens geworden. Die Rothschild-Zeltstadt hat ein eigenes Leben angenommen – eine Kreuzung zwischen Tahrirplatz und Woodstock mit ein wenig Hyde Park-Ecke mittendrin.

Die Stimmung ist unbeschreiblich optimistisch; Massen von Leuten kommen sie besuchen und gehen voller Enthusiasmus und Hoffnung heim. Jeder hat das Gefühl, dass irgend etwas Bedeutendes geschieht.

Als ich die Zelte sah, erinnerte mich das an die Worte Bileams, der vom König Moab gesandt wurde, um die Kinder Israels in der Wüste zu verfluchen (4.Moses 24) und stattdessen rief er aus: „Wie fein sind Deine Zelte, oh Jakob, und deine Wohnungen, Israel!“

ALL DIES begann in einer kleinen fernen Stadt in Tunesien, als ein Markthändler ohne Lizenz auf dem Markt von einer Polizistin verhaftet wurde. Anscheinend gab die

Frau bei der folgenden Auseinandersetzung dem Mann eine Ohrfeige – eine schreckliche Demütigung für einen tunesischen Mann. Er zündete sich an. Was dann folgte, ist Geschichte: die Revolution in Tunesien, Regimewechsel in Ägypten, Aufstände im ganzen Nahen Osten.

Die israelische Regierung sah dem mit wachsender Sorge zu – aber sie konnte sich nicht vorstellen, dass dies auch eine Wirkung auf Israel haben könnte. Von der israelischen Gesellschaft mit ihrer üblichen Verachtung gegenüber Arabern konnte kaum erwartet werden, dass sie dem Beispiel folgen würde.

Aber sie folgte dem Beispiel. Die Leute auf den Straßen sprachen mit zunehmender Bewunderung von den arabischen Revolten. Sie zeigten, dass wenn Leute gemeinsam handeln, sie es auch wagen, sich gegen die Führer zu stellen, die bei weitem ängstlicher sind als unser herumwurstelnder Binyamin Netanyahu.

Einige der populärsten Poster auf den Zelten waren „Rothschild Ecke Tahrir“ und mit hebräischem Reim „Tahrir – nicht nur Kahir“ (Kahir ist die hebräische Version von al-Kahira, der arabische Name für Stadt.) und auch „Mubarak, Assad, Netanyahu.“

Am Tahrir-Platz war der wichtigste Slogan: „Das Volk will das Regime stürzen“. Absichtlich sehr ähnlich heißt der wichtigste Slogan in den Zeltstädten: „Das Volk wünscht soziale Gerechtigkeit!“

WER SIND diese Leute? Was wollen sie?

Es begann mit einer Forderung nach „erschwinglichen Wohnungen“. Die Mieten in Tel Aviv, Jerusalem und anderswo sind extrem hoch, auf Grund der jahrelangen Vernachlässigung durch die Regierung. Doch bald erweiterte sich der Protest auf anderes: die hohen Preise von Nahrungsmitteln und Benzin, die niedrigen Löhne. Die lächerlich niedrigen Gehälter von Ärzten und Lehrern; die Verschlechterung der Dienste im Bildungs- und Gesundheitswesen.

Es gibt ein allgemeines Gefühl, dass 18 Magnaten alles kontrollieren, einschließlich der Politiker. (Politiker, die es wagen, sich in den Zeltstädten zu zeigen, werden weggejagt.) Sie könnten einen Amerikaner zitieren, der sagte: „Demokratie muss mehr sein als zwei Wölfe und ein Schaf, die abstimmen, was sie zum Mittagessen haben werden.“

Eine Auswahl von Slogans gibt einen Eindruck:

Wir wünschen einen Sozialstaat.

Kampf um die Wohnung.

Gerechtigkeit, nicht Barmherzigkeit.

Wenn die Regierung gegen das Volk ist, dann ist das Volk gegen die Regierung.

Bibi, dies ist nicht der US-Kongress, du wirst uns nicht mit leeren Worten kaufen.

Wenn ihr euch nicht unserm Krieg anschließt, dann werden wir nicht in euren Kriegen kämpfen.

Gib uns unsern Staat zurück.

Drei Partner mit drei Gehältern können drei Räume nicht bezahlen.

Sei praktisch, verlange das Unmögliche.

Die Antwort auf Privatisierung: Revolution.

Wir waren in Ägypten Sklaven - in Israel sind wir Bibis Sklaven. –

Ich habe keine andere Heimat.

Bibi, geh heim, wir werden dir das Benzin zahlen.

Stürzt den Schweine-Kapitalismus.

WAS FEHLT in dieser Reihe von Slogans?

Natürlich die Besetzung, die Siedlungen, die riesigen Ausgaben für das Militär.

Dies geschieht mit Absicht. Die Organisatoren, anonyme junge Männer und Frauen – hauptsächlich Frauen – sind sehr entschlossen, nicht als „Linke“ gebrandmarkt zu werden. Sie wissen, wenn die Besetzung genannt wird, würde dies Netanyahu eine leichte Waffe liefern, die Zeltbewohner spalten und die Proteste scheitern lassen.

Wir in der Friedensbewegung wissen und respektieren dies. Wir alle üben strenge Zurückhaltung, damit Netanyahu es nicht gelingt, die Bewegung an den Rand zu drücken und sie als Plot herauszupicken, die die rechte Regierung stürzen will.

Wie ich in einem Artikel in Haaretz schrieb: es ist nicht nötig, die Demonstranten zu stoßen. Zu gegebener Zeit werden sie selbst zu der Schlussfolgerung kommen, dass das Geld für die größeren Reformen, die sie fordern, nur durch den Baustopp der Siedlungen kommen kann und einer Kürzung des riesigen Militärbudgets von Hunderten von Milliarden – und dass dies nur im Frieden möglich ist. (Um ihnen zu helfen, veröffentlichten wir ein großes Inserat, das sagte: „Es ist ganz einfach – Geld für die Siedlungen ODER Geld für Wohnungen, Gesundheits- und Bildungsdienste“)

Voltaire sagte: „Die Kunst der Regierung besteht darin, soviel wie möglich Geld von der einen Klasse Bürger zu nehmen und dieses der anderen zu geben.“ Diese Regierung nimmt das Geld von anständigen Bürgern und gibt es den Siedlern.

WER SIND diese begeisterten Demonstranten, die anscheinend von nirgendwoher kamen?

Sie sind die junge Generation der Mittelklasse, die arbeiten gehen und ein durchschnittliches Gehalt mit nach Hause bringen, das aber nicht bis zum Monatsende reicht. Mütter, die nicht arbeiten gehen können, weil sie ihre Babys nirgendwo unterbringen können. Universitätsstudenten, die keinen Raum in einem Dormitorium haben und sich kein Zimmer in der Stadt leisten können. Und besonders junge Leute, die heiraten wollen und sich keine Wohnung kaufen können, nicht einmal mit Hilfe ihrer Eltern. (An einem Zelt konnte man lesen: „Sogar dieses Zelt wurde von unsern Eltern bezahlt“.)

All dies bei einer blühenden Wirtschaft, der die Pein der weltweiten wirtschaftlichen Krise erspart blieb und die sich rühmt, eine beneidenswerte Arbeitslosenrate von nur 5% zu haben.

Wenn man sie bedrängen würde, würden die meisten Demonstranten sich selbst als „Sozial-Demokraten“ be-

zeichnen. Sie sind das ganze Gegenteil der Tea-Party in den USA: Sie wünschen einen Wohlfahrtsstaat, sie geben der Privatisierung die Schuld für ihre Nöte, sie wollen, dass die Regierung sich einmischt und handelt. Ob sie es zugeben wollen oder nicht, das Wesentliche ihrer Forderungen und ihrer Haltung ist klassisch links. (der Terminus wurde in der Französischen Revolution geschaffen, weil die Anhänger dieser Ideale auf der linken Seite des Präsidenten der Nationalversammlung saßen.) sie sind das Wesen dessen, was man mit Links meint – (Obgleich die Termini „Linke“ und „Rechte“ in Israel bis jetzt weitgehend mit Fragen von Krieg und Frieden identifiziert worden sind.)

WOHIN WERDEN wir von hier aus gehen?

Niemand kann es sagen. Als Tschu Enlai nach der Auswirkung der Französischen Revolution gefragt wurde, sagte er das berühmte Wort: „Es ist zu früh, darüber etwas zu sagen.“ Hier sind wir Zeugen eines Ereignisses, das noch im Gange ist, vielleicht gar erst beginnt.

Es hat schon einen riesigen Wandel geschaffen. Seit Wochen haben die Öffentlichkeit und die Medien aufgehört, über Grenzen, die iranische Bombe und die Sicherheitssituation zu sprechen. Stattdessen wird jetzt fast nur über die soziale Situation, den geringen Lohn, die Ungerechtigkeit der indirekten Steuern, die Krise im Wohnungsbau gesprochen.

Unter Druck hat die strukturlose Führung des Protestes eine Liste von konkreten Forderungen zusammengestellt. Unter anderem: das Bauen von Miethäusern durch die Regierung, Steuern von den Reichen und von Körperschaften, kostenlose Erziehung ab dem Alter von drei Monaten, Erhöhung des Gehaltes von Ärzten, Polizisten und Feuerwehrleuten, Schulklassen sollten nicht mehr als 21 Schüler haben, Monopole die von wenigen Magnaten kontrolliert werden, sollten gebrochen werden usw.

Also wohin geht es von hier? Es gibt viele Möglichkeiten, gute und schlechte.

Netanyahu kann versuchen, mit einigen kleineren Konzessionen den Protest zu bestechen – einige Milliarden hier, einige Milliarden dort. Dies wird die Demonstranten vor die Wahl des kleinen indischen Jungen im berühmten Film stellen, der ein Millionär werden wollte: das Geld, das er schon gewonnen hatte, nehmen oder alles riskieren und noch eine andere Frage beantworten.

Oder: die Bewegung fährt fort und gewinnt an Fahrt und erzwingt größere Veränderungen, um die Bürde zu verändern: statt indirekte direkte Steuern.

Einige verrückte Optimisten (wie ich) mögen sogar vom Auftauchen einer neuen authentischen politischen Partei träumen, die die klaffende Leere auf der linken Seite des politischen Spektrums füllt.

ICH BEGANN mit einer Warnung, und ich sollte mit einer anderen enden: Diese Bewegung hat riesige Hoffnungen geweckt. Wenn sie fehl schlägt, wird sie eine Atmosphäre der Mutlosigkeit und Verzweiflung hinterlassen – eine Stimmung, die jene, die es können, hinaustreiben, um woanders ein besseres Leben zu versuchen.

(Aus dem Englischen: Ellen Rohlf, vom Verfasser autorisiert)



Aufruf zum Handeln

Seit ihrem Bestehen wurde das palästinensische Anliegen mit dem Wunsch nach Freiheit und Unabhängigkeit von Menschen aus aller Welt nach-

vollzogen und hat dadurch längst geographische und nationale Grenzen überschritten. Sich den universellen Werten von Freiheit und Menschenrechten gegenüber verpflichtend fühlend, haben internationale Friedensaktivisten, Menschenrechtsverfechter und Persönlichkeiten verschiedener gesellschaftlicher Schichten, mit verschiedenen beruflichen Hintergründen und Vorstellungen das Streben der Palästinenser nach Freiheit zu ihrem Eigenen gemacht. Ihre Hingabe, Kraft und Aufopferung haben die palästinensische Sache außerordentlich vorangetrieben.

An diesem entscheidenden Punkt in der palästinensischen Geschichte ist internationale Solidarität von immenser Bedeutung. Da wir, die Palästinenser, uns der Zielgrade Richtung Freiheit nähern, verkörpert die internationale Unterstützung unsere Hoffnung auf Erfolg; unsere Versicherung dafür, dass die Welt gemeinsam mit den Palästinensern für die Verteidigung des Friedens und der Gerechtigkeit einsteht.

Darum appelliert die nationale Kampagne „Palästina: Staat Nr. 194“ an Euch, weiterhin an der Seite der Palästinenser zu stehen, so, wie Ihr es bis jetzt getan habt.

Wir ersuchen Euch darum, den Palästinensern Eure Stimme zu geben im Kampf um die längst überfällige Anerkennung des Staates Palästina und dessen Antrag auf Aufnahme in die Vereinten Nationen zu unterstützen. Helft uns dabei, einen wirksamen, überzeugenden und gemeinschaftlichen Auftritt vor der internationalen Staatengemeinschaft hinzulegen, der den Nahen Osten näher in die Richtung eines gerechten und dauerhaften Friedens bringt.

Wir appellieren an Gewerkschaften, zivilgesellschaftliche Organisationen, Stiftungen, Universitäten und an Bürger sämtlicher Staaten dieser Erde, die Palästinenser bei ihrem Bestreben um internationale Anerkennung und Aufnahme in die Staatengemeinschaft zu unterstützen. Als Staatsbürger und Vertreter der Zivilgesellschaft habt ihr die Macht, Eure gewählten Vertreter, Parlamente und Regierungen dahingehend zu beeinflussen, für Palästinas gerechte Sache einzustehen. Unsere landesweite Kampagne schaut in Eure Richtung mit der Bitte um Unterstützung und Zusammenarbeit. Wir bitten Euch eindringlich darum, Euch unserem Bestreben anzuschließen, an unseren Demonstrationen teilzunehmen und bei unserem Marsch Richtung Freiheit mitzugehen. Helft uns, in dem Ihr Euch in Euren Gemeinden und über soziale Netzwerke für unsere Sache engagiert. Seit Euch unserer Unterstützung dabei gewiss.

Palästinenser wurden durch bereits eingeleitete Initiativen und Projekte von überall auf der Welt gestärkt und in ihrem Bestreben ermutigt. Die prinzipientreue Unterstützung von Parlamenten und einzelnen Persönlichkeiten, internationalen Gesuchen sowie der Bemühungen von Medien zur Bekanntmachung und Verbreitung der Angelegenheit sind ein

unschätzbaren Beitrag für Palästinas Kampf um Anerkennung und Aufnahme in die Vereinten Nationen.

Unsere Kampagne wird eine Reihe von Aktivitäten in Angriff nehmen, welche ihren Höhepunkt am 21. September, dem Eröffnungstermin der Generaldebatte in der UN Generalversammlung, erreichen werden. Wir bitten Euch um Eure Unterstützung dahin gehend, diesen Tag zu einem internationalen Aktionstag zu Gunsten Palästinas überfälliger Anerkennung zu machen.

Palästina wird Euch für Eure langjährige, auf hohen moralischen Grundsätzen basierende, Unterstützung ewig dankbar sein. Wir sind stolz darauf, Teil einer solch beeindruckenden Koalition von Menschenrechts-, und Freiheitsverfechtern zu sein.

Das palästinensische Volk bezieht seine Kraft und seine Ermutigung aus dem internationalen Zusammenhalt. Eure Unterstützung hat die Palästinenser seit jeher darin bestärkt, in ihrem Streben nach Würde, Freiheit und Wohlstand auszuhalten und das ihnen aufgezwungene Regime, seine Besatzung, Demütigungen und Versuche der Ausgrenzung, abzulehnen. Wir sind zuversichtlich, dass so wie internationales Engagement und Solidarität bereits dazu beigetragen haben die Ungerechtigkeit in Südafrika zu Zeiten der Apartheid zu beenden, diese auch dazu beitragen kann und wird, die Besatzung in Palästina zu beenden.

Die nationale Kampagne „Palästina: Staat Nr. 194“
Palästina - Ramallah Tel.: +972-22947509
E-mail: campaign@palestinate194.com,
www.palestinate194.com

Für die Anerkennung eines Staates Palästina durch die UN

Online Petition der Steirischen Friedensplattform (überreicht am 14. 9. 2011)

Bei der kommenden UN-Generalversammlung im Frühherbst 2011 werden mehrere UN-Mitgliedsstaaten den Antrag stellen, Palästina in seinen Grenzen von 1967 ("Grüne Linie") als souveränen Staat anzuerkennen. Wir fordern die Österreichische Bundesregierung auf, diesem Antrag zuzustimmen sowie im Rahmen der EU, OSZE und in unseren bilateralen Beziehungen im Vorfeld intensive diplomatische Bemühungen zu setzen, um eine mehrheitliche Zustimmung in der UN-Vollversammlung sicherzustellen.

http://www.friedensplattform.at/petition_palaestina/unterschriftenliste.php

TERMINE ÖSTERREICH

SEPTEMBER 2011

19. - 25.9.2011 ÖSTERREICHWEIT: Woche des bedingungslosen Grundeinkommens. Siehe Seite 3

21.9.2011 LINZ: Friedensforum zu 25 Jahre Friedensstadt Linz. (Infos: www.linzkultur.at)

22. - 24.9.2011 WIEN: Konferenz "Workers' Struggles from East to West: New Perspectives on Labour Disputes in Globalised China" (Infos: <http://labourchina.univie.ac.at>)

OKTOBER 2011

15.10.2011 WIEN: Aktionstag „der Empörten“ - "Nimm dir die Strasse!"

19. - 21.10.2011 WIEN (Albert-Schweitzer-Haus, Schwarzschanerstr. 13): Internat. Symposium "Remapping Palestine" - U.a. mit: Ilan Pappé, Salman Abu Sitta, Joseph Massad, Viktoria Waltz - mit Podiumsdiskussionen, Workshops, Ausstellung, Konzert (Infos: www.dar-al-janub.net)

20. - 26.10.2011 GRAZ: Elevate Festival „Elevate the 21st Century“ (ab 17.9. Elevate Tour in 6 Ländern mit Künstlern und Wissenschaftlern). (Elevate Festival, www.elevate.at)

NOVEMBER 2011

2. - 4.11.2011 STROBL (BifEB, Bürglstein): GWA-Tagung in der Reihe "Dialog Lebenslanges Lernen" - „In welcher Gesellschaft wollen wir wie leben?“ (Anmeldung: BifEB, www.bifeb.at)

5.11.2011 14:00 - 21:00 BAD ISCHL (Trinkhalle, Auböckpl.): Fest des Freien Radio Salzkammergut zum „Jahr des Ehrenamtes“. (FRS, www.freiesradio.at)

9.11.2011 11:00 WIEN (MUMOK/ MuseumsQuartier, Museumspl. 1): Gespräch mit Matthias Reichl zu alternativen, kulturpolitischen Basisinitiativen und -bewegungen in den 60er und 70er Jahren (MUMOK, www.mumok.at)

16. - 18.11.2011 STROBL (BifEB, Bürglstein): Tagung in der Reihe "Dialog Lebenslanges Lernen" - The dark side of LLL Vol.3 - zur Rolle der Kritik (Anmeldung: BifEB, www.bifeb.at)

30.11. - 1.12.2011 KLAGENFURT (Alpen-Adria-Universität, Universitätsstr. 65-67): Tagung "20 Jahre Kriegsbeginn in Jugoslawien. Verantwortung und Herausforderungen einer Europäischen Friedenskultur" (Anmeldung: Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik, bettina.gruber@uni-klu.ac.at)

TERMINE DEUTSCHLAND

SEPTEMBER 2011

26. - 27.9.2011 STEIN b. Nürnberg: Fachgespräch „Antimilitarismus und Gewaltfreiheit. Die friedenspädagogische Bedeutung der Umbrüche in Nordafrika“. (Anmeldung AGFP www.agfp.de)

TERMINE INTERNATIONAL

SEPTEMBER 2011

29.9. - 2.10.2011 BARCELONA (Katalonien/ E): WRI International Seminar: „War Profiteering and Peace Movement Responses“. (Infos: <http://wri-irg.org/node/13102>)

OKTOBER 2011

1.10.2011 LONDON: Europäische Konferenz gegen Austerität, Kürzungen und Privatisierungen und zur Verteidigung des Wohlfahrtsstaates (Coalition of Resistance, <http://www.europeagainstausterity.org/>)

15.10.2011 WELTWEIT: International Day „United for Global Change“ - manifestation in Brussel (Info: <http://international.democraciarealya.es/>)

NOVEMBER 2011

1. - 4.11. NIZZA (F): Alter-Forum "People First, Not Finance" criticizing G-20meeting. (Infos: French G8G20 2011 Coalition, <http://www.mobilisationsg8g20.org/>)

5. - 8.11.2011 BRUSSEL (B): Week of Action on Bilateral Investment Treaties and an Alternative Investment Regime (Infos: ceciliaolivet@tni.org)

Aktuelle Ergänzungen: www.begegnungszentrum.at/archiv/

Aus dem Inhalt

Seite

- 1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitung
- 3 Einladung Veranstaltungen Woche des Bedingungslosen Grundeinkommen in Europa - Definition
- 4 Internationaler Aufruf von Schriftstellern und Kulturschaffenden zur Tragödie in Ostafrika, Petition "Atomausstieg jetzt"
- 5 Atomgefahren Weltweit, Kazuo Soda Ansprache am 9. August 2011, Matthias Reichl - Beitrag zum Hiroshimatag, Gorleben 365: Gewaltfreie Blockade
- 6 Sichtbar werden VI - Gemeinsam die Stimme erheben!
- 7 Buchtipps
- 11 Spanien: Echte Demokratie jetzt! Aufruf zu int. gewaltlosen Protesten am 15. Okt. 2011
- 12 Uri Avnery: "Wie fein sind Deine Zelte"
- 14 UN Palestine State 194 Aufruf zum Handeln
- 15 Für die Anerkennung eines Staates Palästina, Termine,
- 16 IMPRESSUM

"Begegnungswege"

**Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“ im FRS jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00
Livestream: www.freiesradio.at**

Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

- 100,2 MHz Bad Ischl, Bad Goisern, Ebensee
- 107,3 MHz Gmunden, Vöcklabruck, Wels
- 107,5 MHz Gosautal
- 104,2 MHz Ausseerland
- 105,9 MHz Obertraun, Hallstatt
- 106,0 MHz Ebensee



Kabelnetze

Schörfling, Seewalchen, Lenzing, Weyregg und Berg im Attergau auf 94,0 MHz im Kabelnetz EXPERT NÖHMER
Großraum Vöcklabruck auf 98,7 MHz im Kabelnetz der ASAK

Das Gespräch mit **Abadio Green**, Sprecher des indigenen Kolumbiens und **Thomas Brose**, Klimabündnis und die Sendungen vom 5. und 19. Mai 2011, 2. und 16. Juni 2011, 7. und 21. Juli 2011, 4. und 18. August 2011 und 1. Sept. 2011 haben wir wieder auf der CBA-Homepage <http://cba.fro.at> gespeichert:

Übersicht aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:

<http://cba.fro.at/series/524>

Ihr könnt diese Sendung auch als **Podcast** abonnieren bei

<http://cba.fro.at/seriesrss/524>

[E-rundbrief] Infos Mai - Sept. 2011

Infos 1008, 1014 und 1024 Termine

Infos 1010, 1030, 1031, 1033 und 1041 - Inhalt Radiosendungen Begegnungswege

Info 1009 - FremdenUNRECHTspaket in Oesterreich

Info 1011 - John Perkins: Libya: Currency and Loans

Info 1012 - Rb 140 - Pdf-File, Einleitungen,

Info 1013 - Vanunu wants to leave Israel

Info 1015 - Gewaltfreier Widerstand in Palaestina - Bilin-

Info 1016 - Atomausstieg in D und CH

Info 1017 - EZB in der Finanz- und Eurokrise

Info 1018 - Spanien - Echte Demokratie jetzt!

Info 1019 - Gaza Freedom-Flotilla II - Israeli attacks

Info 1020 - Freiheitsflotilla II nach Gaza

Info 1021 - Verhindert Israel Gaza-Flotte?

Info 1022 - Austerity, debt, social destruction: stop !

Info 1023 - Israel Gush Shalom supports Gaza-Flottille

Info 1025 - Jean Zieglers Gegenrede zu Salzbg. Festspiele

Info 1026 - Flytilla - Palestine solidarity - Israels debacle

Info 1027 - Frauen in Schwarz (Wien), Mahnwache,

Info 1028 - Staat Palaestina - Anerkennung durch UNO

Info 1029 - Armut-Plattform "Sichtbar werden" in Oesterr.

Info 1032 - Avnery - Soziale Protest-Zelt-Staedte in Israel

Info 1034 - Action-Day for Egyptian Pacifist

Info 1035 - Petition Egypt Rafah Crossing to Gaza/Palestine

Info 1036 - Appelle zu Atombomben und -energie

Info 1037 - Social protests in Israel or "war against terror"

Info 1038 - Avnery: The Return of the Generals

Info 1039 - Democracia real Gewaltlose Proteste 15.10.11

Info 1040 - WRI: Imprisoned Egypt pacifist on hungerstrike

Info 1042 - Palaestina: (UN-)Staat Nr. 194 - Aufruf

www.begegnungszentrum.at/archiv

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren** bei folgendem Link

<http://webmail.horus.at/cgi-bin/listinfo/e-rundbrief>

Wichtige Informationen zum Rundbrief!

Diesen Rundbrief senden wir an alle Mitglieder und Freunde welche unsere Arbeit unterstützen. **Wenn ihr noch keinen Beitrag geleistet habt und ihr die nächsten Rundbriefe oder Einladungen erhalten wollt, bitten wir um Nachricht oder einen Kostenbeitrag mit Adressangabe!** Zur Kontrolle steht nach der ID und Adress Nr. in welchem Jahr eure letzte Einzahlung stattfand oder ob dieser Rundbrief ein Austausch oder Probeexemplar ist. Bei Unklarheiten oder Irrtümern ruft mich bitte an. Tel. 0043/6132/24590. Wir danken für jeden Kostenbeitrag!

Maria Reichl

Impressum

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.